

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 13. Juli 1935.

Nummer 1467

Litauische Schande

Empörung über Litauen

Memelländischer Lehrer Schirrmann wahrscheinlich zu Tode gequält

Berlin, den 11. Juli (Transocean C.N.) In der deutschen Presse rief der plötzliche Tod des memelländischen Lehrers Schirrmann im Kownoer Zuchthaus, wo er als Angeklagter im grossen Memelländerprozess seine Strafe verbüssen musste, starke Empörung hervor, welche umso stärker ist, als selbst den Angehörigen eine Auskunft über die Todesursache verweigert wurde.

Da man aus den Berichten der englischen Sachverständigen, des Rechtsanwalts Lawrence wisse, welchen Misshandlungen die angeklagten Memelländer im Gefängnis ausgesetzt gewesen, dass sogar einer der Angeschuldigten buchstäblich zu Tode gequält worden sei, müsse befürchtet werden, dass den Lehrer Schirrmann ein ähnliches, furchtbares Schicksal ereilt habe.

„Die Berliner Nachtausgabe“ schreibt, dass der Fall Schirrmann ein neuer ernster Mahnruf an die Unterzeichnermächte des Memelstatuts sei, die oft genug angekündigten Schritte zur Wiederherstellung des Rechts im Memelgebiet endlich zu ergreifen und sich nicht mit Noten zu begnügen, welche die Litauer bisher stets nur zum Anlass eines ver-

stärkten Terrors genommen hätten.

Deutscher Gesandter in Kowno protestiert gegen widerrechtliche Beschlagnahme deutscher Forderungen.

Berlin, den 11. Juli (Transocean C.N.) Der deutsche Gesandte in Kowno überreichte der litauischen Regierung eine Protestnote gegen die Beschlagnahme einer Reihe von Forderungen der Kreditgesellschaft „Agraria“ sowie des „Kreditverbandes memelländischer Grundbesitzer“ durch den Beschluss des Kownoer Appellationsgerichtshofes, da diese Massnahme einseitig die Interessen der reichsdeutschen Gläubiger erheblich beeinträchtigt habe. Die Note verlangt nachdrücklichst die Wiederherstellung der Rechte der reichsdeutschen Gläubiger.

Antwort auf die sowjetische Mordjustiz.

Berlin, den 11. Juni (Transocean C.N.) Im Hinblick auf die kürzlich durch sowjetrussische Gerichte gefällten Todesurteile gegen in den Hungersnotgebieten wohnende deutschrussische Bauern und Geistliche wegen Annahme von Unterstützungsgeldern wurden jetzt der sowjetrussischen Handelsgesellschaft Torgsin, durch deren Hände die Geldüberweisungen nach Russland gingen, alle devisenwirtschaftlichen Vergünstigungen entzogen. Gleichzeitig haben die Hilfsfonds der beiden Konfessionen jegliche Sammeltätigkeit bis auf Weiteres eingestellt.

Bereitswilligkeit erklärt haben, sich dem Verlangen der nationalsozialistischen Schulungsarbeit zu unterziehen. Geschlossen bereit erklärt hätten sich nur die burschenschaftlichen Verbindungen, während Korps und katholische Landsmannschaften sich nicht geäussert hätten.

Mütze und Band zur SA-Uniform unstatthaft

Berlin, den 11. Juli (Transocean C.N.) Der Stabschef Der SA-Lutze hat eine Verfügung erlassen, dass Mitglieder studentischer Verbindungen keine Studenten-Mützen und Bänder zur SA-Uniform tragen dürfen, auch nicht bei Versammlungen in geschlossenen Räumen oder in Privathäusern.

Abessinische Frage im Unterhause

London, den 11. Juli (Reuter) Sir Samuel Hoare, der Staatssekretär des Aeusseren eröffnete heute im Unterhause die Aussprache über die Auswärtige Politik und erklärte mit Bezug auf den Italienisch-abessinischen Streitfall Folgendes:

„Wir sind entschlossen, die Grundsätze, auf denen der Völkerbund beruht, aufrechtzuerhalten. Wir haben keine versteckten Absichten, sondern wir wünschen lediglich, dass die Lage friedlich geregelt wird. Wir haben volles Verständnis für Italiens Wunsch nach Ausdehnung in Uebersee und geben auch zu, dass gewisse Vorwürfe gegen die abessinische Regierung gerechtfertigt sind. Rechtfertigen aber ein solcher Wunsch nach Ausdehnung und solche Vorwürfe, dass man sich in einen Krieg stürzt? Wir bemühen uns dauernd, durch die Mittel, die der Vertrag von 1906 und der Völkerbund bieten, ein solches Unglück zu verhüten. Wir haben Frankreich nicht gebeten, sich einer Blockade gegen Italien anzuschliessen, noch haben wir die Absicht, allein einen Zwang gegen Italien ins Werk zu setzen.“

Faschistische Verbände in Frankreich uneinig über Wirtschaftsfragen

Paris, den 11. Juli (Transocean C.N.) In den Reihen des „Croix de Feu“ Bundes, der von Oberstleutnant de la Roque geführten Rechtsorganisation, ist eine Spaltung eingetreten. 7 Führer der vaterländischen Freiwilligen, die etwa 100 000 Anhänger zählen und dem Croix de Feu eng angeschlossen sind, sind zurückgetreten.

Ihr Rücktritt wird hauptsächlich mit Meinungsverschiedenheiten über wirtschaftliche Fragen begründet. Die Abtrünnigen weigerten sich, die konservative Wirtschaftspolitik Oberst de la Roques anzunehmen, und bemängelten im allgemeinen seine „zaudernde Haltung“.

Das Wirtschaftsprogramm der Unzufriedenen zeigt einen merkbaren sozialistischen Einschlag, den M. de la Roque ablehnt. Es bleibt abzuwarten, wie weit die vaterländischen Freiwilligen — in der Mehrzahl junge Männer, die nicht am Kriege teilgenommen haben — dem Beispiel ihrer Führer folgen werden. (Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Ostasien - Telegramme

Hankau unter Wasser

Hankau, den 12. Juli (Reuter) Ein Teil der Betonmauer, welche die japanische Konzession schützt, stürzte heute ein. Alle Bemühungen, das eindringende Wasser abzdämmen, waren erfolglos. Die Flut droht jetzt die ganze Stadt zu überschwemmen.

Von Ichang hört man, dass in einem in der Nähe gelegenen Dorfe 500 Soldaten in der Flut umgekommen sind. Die Stadt selbst ist schwer bedroht. Viele Leichen treiben auf dem Flusse.

Hier steigt der Wasserspiegel von Stunde zu Stunde. Man fürchtet für eine Katastrophe wie im Jahre 1931.

Erdbeben in Japan

Tokio, den 11. Juli (Reuter) Die amtliche Verlustliste in Shizuoka Stadt beziffert sich auf 23 Tote und 47 Verletzte. 466 Häuser wurden ganz oder teilweise zerstört. Brände, die ausbrachen, wurden schnell begrenzt. In Shimizu wurden eine Person getötet und 5 verwundet.

Englands Politik in China

London, den 11. Juli (Reuter) In der heutigen Aussprache über auswärtige Angelegenheiten im Unterhause, wandte sich Sir Samuel Hoare, nachdem er zuerst über die abessinische Angelegenheit gesprochen hatte, der britischen Politik in China zu. Er betonte die Bedeutung, welche die britische Regierung den britisch-chinesischen Beziehungen beilege, erwähnte die Erhebung der Gesandtschaft zur Botschaft, und sprach dann über die Verbesserungen der Unterkunftsbedingungen für den britischen Botschafter in Nanking und über die Entsendung von Sir Frederick Lelth Ross in einer wichtigen Wirtschaftsmission.

Sir Samuel erklärt: „Die Regierung glaubt, dass der stetige Fortschritt zu Ordnung und Sicherheit in China nur durch die Pflege guter Beziehungen zwischen China und Japan und durch Zusammenarbeit zwischen ihnen und anderen Ländern mit gleichen Belangen und Zielen gesichert werden kann. Kurz gesagt, ist die Erhaltung des Grundsatzes von der „Offenen Tür“ verbunden mit der vollen Anerkennung von Chinas Recht, sein eigenes Schicksal zu schmeden, die breite Grundlage der englischen Politik. Wenn China seinen geschichtlichen Platz in der Welt wieder einnehmen soll, braucht es die Hilfe des Westens ebenso sehr, wie die des Ostens.“

Weiteres Steigen des Gelben Flusses

Tsinan, den 11. Juli (Reuter) Das Wasser im Oberlauf des Gelben Flusses in Schantung ist noch im Steigen. Die zwei Deichbrüche, die sich in der letzten Nacht bei Chuanchen ereigneten, sind 400 und 500 Fuss weit. Das Wasser ist 8 Fuss tief und steht bis an den oberen Rand der alten Deiche.

Wang Ching-wei wieder besser

Schanghai, den 11. Juli (Reuter) Es verlautet, dass die Genesung Wang Ching-weis gute Fortschritte macht. Er wird Dr. Nolls Hospital in kurzer Zeit verlassen können.

Japan und Russland verlegen Botschaft nach Nanking

Nanking, den 11. Juli (Reuter) Man erfährt aus chinesischen diplomatischen Kreisen, dass die japanischen und russischen Botschafter in China das Auswärtige Amt um Ueberlassung von Grundstücken in Nanking zur Errichtung ihrer Botschaften in der Hauptstadt ersucht haben. Andere Mächte haben diese Angelegenheit noch nicht beim Auswärtigen Amt zur Sprache gebracht.

Aus dem Inhalt

Gegen wen?

Die Lords zum Flottenpakt

Aussprache im Unterhause über Englands Aus-

[senpolitik

Der Inhalt des Gesetzes über den Reichsarbeits-

[dienst

Die russisch-mandschurischen Grenzstreitig-

[keiten. (Schluss)

Industrielle Entwicklung und Landesvertei-

[digung/Central News Agency